

Zeitschrift: Das Schweizerische Rote Kreuz
Herausgeber: Schweizerisches Rotes Kreuz
Band: 93 (1984)
Heft: 7

Rubrik: Leserbriefe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Reaktionen auf «Actio»

Wie erlebst du Gleichgültigkeit?

Ich gratuliere zum neuen «Actio» und vor allem zu Ihrem Editorial-Einstieg. Ich habe das abonnierte Rot-Kreuz-Heft schon seit Jahren nicht einmal mehr geöffnet, es ungeladen wieder aus dem Wartezimmer genommen. Ich stelle die heutige Medizin, die Sendung von Organisationen schon lange in Frage, die Patienten sind offenbar von der Gleichgültigkeit der Jungen angesteckt, möchten es auch «leichter» nehmen und sich bei einem Heft amüsieren.

«Wie erlebst du Gleichgül-

tigkeit, die zunimmt», fragte mich vor kurzem eine Freundin im Norden. Die Tatsache, dass sich unsere Generation so aufführt in allen Bereichen, wie wenn sie die letzte wäre, hat sicher stark zur Gleichgültigkeit, die mir auch wie Hoffnungslosigkeit vorkommt, beigetragen.

Ich stelle mir vor, dass Sie mit diesem Heft viele erreichen werden, wünsche Ihnen zur Arbeit alles Gute.

Huggenberg
8124 Maur

Sie joggeln in der Stadt herum

Auch das Editorial kann ich aus momentaner Erfahrung voll unterschreiben. Irène ist seit Wochen in dieser Verfassung. Was das «lauten Schreien» anbelangt, mag es wohl zum Teil Wirkung haben, doch kann auch das Gegenteil daraus entstehen, denn mit der Zeit beginnt sich ein Ohnmachtsgefühl breit zu machen, das so etwas wie Resignation zur Folge haben kann. Jedenfalls ist es keine einfache

Zeit und strapaziert die Nerven ungemein. Doch scheint dieses Jugendproblem sehr verbreitet zu sein, der Grund dazu ist verschwommen. Sie wissen mit der freien Zeit nichts anzufangen, joggen einfach in der Stadt herum, sind unzuverlässig, und meinen, mit 15 seien sie erwachsen und über alles erhaben.

Madeleine Kist,
Aesch

Nicht schockiert

Es war nett von Ihnen, mir die für mich neue Zeitschrift «Actio» zu übersenden. Das Titelbild hat bei mir keinen Schock ausgelöst, vielmehr die Feststellung, dass es im Roten Kreuz noch Menschen gibt, die den Mut haben, einbrisantes Thema anzupacken. Zwar wird auch das Rote Kreuz nicht in der Lage sein, die Aussteiger aus unserer gewiss nicht ganz gesunden Gesellschaft zurückzugewinnen, aber vielleicht kann mit der Zeit doch das Sprichwort gelten «Steter Tropfen höhlt den Stein». Und es sollte sich schon lohnen auch um einzelne Menschen sich zu bemühen. Alle Zeitschriften des Roten Kreuzes sind zu «brav» und zeigen zumeist keinen Mut, brisante Themen anzupacken.

Willi Heudtlass
längjähriger Pressechef
des Deutschen Roten Kreuzes
und profunder Dunant-Kenner

Bitte ausschneiden und in einem Couvert einsenden an «Actio», Schweizerisches Rotes Kreuz, Rainmattstrasse 10, 3001 Bern.

Bon für Private

- Ich möchte «Actio» unverbindlich kennenlernen und bitte um Gratiszustellung der nächsten zwei Ausgaben 1984.
- Ich bestelle «Actio» im Jahresabonnement zum günstigen Einführungspreis von Fr. 22.– (anstatt Fr. 32.–) für 1985.

Gewünschtes bitte ankreuzen

Name

Adresse

Bon für Sektionen

- Wir möchten _____ Gratis-Exemplare von «Actio» 1984 (Ausgabe September, Oktober, Dezember) für unsere Mitglieder, Spender und Volontäre bestellen.
- Wir bestellen _____ Exemplare «Actio» im Jahresabonnement 1985 zum günstigen Einführungspreis zu Fr. 22.– Mengenrabatt ab 50 Bestellungen – Jahresabonnement Fr. 19.50.

Gewünschtes bitte ankreuzen

Sektion

Adresse

Ein kleiner Aufsteller

Das Blättern und Lesen in Ihrer neuen Zeitschrift wurde mir zu einer Freude, einem kleinen «Aufsteller» im beruflichen Alltag. Die Betroffenheit hat beim Titelblatt eingesetzt und sich bis zum Portrait über den begabten Paavo gehalten. Nun werden andere sich vielleicht nicht so sehr freuen an dieser ersten Nummer von «Actio», werden vielmehr fragen, was denn die aufgegriffenen Themen mit der Arbeit des SRK zu tun haben. Ich hingegen frage mich, warum sich unsere etablierten Sozialinstitutionen nicht schon längst der Identitätslosigkeit und dem Gefühlsnotstand vieler Menschen im eigenen Land angenommen haben. Wer sonst soll den Mut aufbringen, diese Krise beim Namen zu nennen, wenn nicht zum Beispiel das Rote Kreuz.

Zur Zeit der Jugendbewegung habe ich – damals als Vertreter einer sozialen Institution auf dem Platz Bern – beklagt: Was uns fehlt, sind Mut, Phantasie und Gefühl. Sie fehlen uns leider immer noch – weitgehend. Der «Actio»-Redaktion und allen Mitarbeitern des SRK wünsche ich diese Eigenschaften weiterhin.

Freundliche Grüsse!
Peter Tschümperlin
lic. phil., Vorsteher des
Sozialamtes der Stadt Aarau

